



**Ironische Parabel**  
„Unterwerfung“ nach Michel Houellebecq mit Hannes Rittig am Theater Heilbronn. Kultur 9



**Filmreife Prunksitzung**  
Gundersheimer Carneval-Verein dreht unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ auf. Seite 13

**Priester findet die Liebe**  
Thomas Ochs spricht über seine Entscheidung für die Ehe und gegen die Karriere. Seite 7



# HEILBRONNER STIMME

www.stimme.de

Montag  
22. Januar 2018

Zeitung für die Region  
Heilbronn-Franken  
Hohenlohe  
Kraichgau

Nr. 17 · 1,80 Euro

## Dreßens Sensationsfahrt auf der Streif



**Kitzbühel** Auf den Tag genau nach 39 Jahren hat erstmals wieder ein deutscher Skirennfahrer die legendäre Abfahrt in Kitzbühel gewonnen. Der 25-jährige Thomas Dreßen triumphierte am Samstag vor 47.000 Zuschauern auf der Streif – der perfekte Ort für seinen ersten Weltcup Sieg. Foto: dpa/Seite 19

## SPD stimmt knapp für GroKo

**BONN** 56,4 Prozent für Koalitionsverhandlungen – Nachbesserungen bei Sondierungsergebnis gefordert

Union und SPD stellen sich nach der knappen Zustimmung der Sozialdemokraten auf schwierige Koalitionsverhandlungen ein. Führende Politiker von CDU und CSU erteilten der SPD-Forderung nach einer Nachbesserung der Sondierungsergebnisse noch gestern Abend eine Absage. „Ich sehe da keine Möglichkeit“, sagte CSU-Chef Horst Seehofer.

Die SPD hatte zuvor den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der Union frei gemacht. Vier Monate nach der Bundestagswahl stimmte ein Sonderparteitag der SPD in Bonn aber nur mit knapper Mehrheit von 56,4 Prozent der Delegierten und Vorstandsmitglieder dafür. Die Sozialdemokraten verlangen Nachbesserungen in der Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Flüchtlingspolitik.

**Verfahren** Die erste Runde der Koalitionsverhandlungen könnte schon Dienstag oder Mittwoch beginnen. Heute wollen die Spitzen beider Seiten das weitere Verfahren festlegen. Ziel in der Union ist es, noch vor Ostern eine stabile Regierung zu haben. Allerdings muss ein Koalitionsvertrag noch eine weitere hohe Hürde überwinden: Die mehr als 440.000 SPD-Mitglieder stimmen darüber ab und haben damit das letzte Wort.

Es gibt bereits reichlich Zündstoff für die Verhandlungen. SPD-Chef Martin Schulz kündigte gestern Abend in der ZDF-Sendung „Berlin direkt“ an, möglichst viel für die Bürger herausholen zu wollen. Wenn die SPD jenseits des Sondierungsergebnisses nichts mehr durchsetze, dann werde eine Regierungsbildung schwierig.

**Details** Die CDU-Vorsitzende, Kanzlerin Angela Merkel, ließ offen, ob und inwieweit aus ihrer Sicht noch Veränderungen möglich sind. „Das Sondierungspapier ist der Rahmen, in dem wir verhandeln.“ Auf der Grundlage dieses 28-seitigen Papiers müsse noch eine Vielzahl von Fragen im Detail geklärt werden, sagte die CDU-Chefin vor Bera-

tungen der Spitzengremien ihrer Partei. SPD-Chef Schulz erwartet „harte“ Gespräche. Er hatte bei dem Parteitag in Bonn in einer kämpferischen Rede für eine große Koalition geworben. Kurz vor der Abstimmung trat er nochmals ans Rednerpult und sprach von einem „Schlüsselmoment“ in der Geschichte der SPD. „Ja, man muss nicht um jeden Preis regieren, das ist richtig. Aber man darf auch nicht um jeden Preis nicht regieren wollen.“

**Kampagne** Sein schärfster Widersacher, Jusos-Chef Kevin Kühnert, appellierte an die Genossen, trotz weitreichender Folgen nicht vor einem Nein zurückzuschrecken. Die GroKo-Gegner wollen sich nach dem Ja noch nicht geschlagen geben. Sie kündigten an, ihre Neinkampagne bis zum Mitgliederentscheid fortzusetzen. Schulz zeigte sich trotzdem überzeugt, dass ihm die Parteimitglieder am Ende der Verhandlungen bei einem guten Ergebnis folgen würden.

Mit dem Votum verhinderten die Delegierten auch den Sturz der Sozialdemokraten in eine tiefe Krise. Für den Fall eines Neins war mit dem Rücktritt von Parteichef Martin Schulz gerechnet worden. Vor dem Sonderparteitag war die SPD in den Umfragen bis auf 18 Prozent abgesackt. dpa Seite 3, 29

**Kommentar „Zerrissen“**

### Regionale Delegierte

Der Heilbronner SPD-Bundestagsabgeordnete **Josip Juratovic** hatte ein eindeutiges Votum erwartet. Doch die Ablehner hätten berechtigte Argumente vorgebracht, deshalb sei das knappe Ergebnis nachvollziehbar. Die SPD sei jetzt wieder gefordert, Verantwortung zu übernehmen: „Den sozial Schwachen ist nicht geholfen, wenn wir nicht regieren.“ **Markus Herrera Torrez**, Kreisverbandsvorsitzender Heilbronn-Land, kann die Enttäuschung der Jusos nachvollziehen: „Sie werden aber nicht aufgeben.“ kis

### Handballer vor dem EM-Aus

**VARAZDIN** Deutschlands Handballer droht bei der Europameisterschaft der vorzeitige K.o. Nach der ersten Turnierniederlage beim 25:26 (9:8) gegen Olympiasieger Dänemark kann der Titelverteidiger den Einzug ins Halbfinale nicht mehr aus eigener Kraft schaffen.

Bester Werfer für die DHB-Auswahl vor 3000 Zuschauern in Varazdin war gestern Abend Julius Kühn mit sechs Toren. Selbst ein Sieg im abschließenden Haupttrunden-Spiel am Mittwoch (20.30 Uhr/ZDF) gegen Vizeeuropameister Spanien wird mit großer Wahrscheinlichkeit nicht helfen. „Das ist ganz bitter“, sagte Rechtsaußen Tobias Reichmann nach der Partie. dpa Seite 25

### Kommentar



Von Uwe Ralf Heer

Die SPD hadert mit dem Schicksal: Die Zustimmung zu Koalitionsverhandlungen löst ihr Dilemma nicht.

### Zerrissen

Der Koalitionspoker kann fortgesetzt werden: Die SPD macht mit der knappen Zustimmung zu weiterführenden Verhandlungen den Weg frei. Ein Resultat, das die Zerrissenheit der Partei deutlich macht. Mögen viele mit der Faust in der Tasche abgestimmt haben, so war ihnen doch auch klar: Ein Abbruch der Gespräche und damit drohende Neuwahlen werden die Sozialdemokraten teuer bezahlen.

Martin Schulz hat mit seiner Rede versucht, die Genossen für die Sondierungsergebnisse zu gewinnen. Das ganze Dilemma seiner Partei symbolisiert aber der Vorsitzende: Schulz ist kraft- und visionslos. Nichts erinnert mehr an die Aufbruchstimmung vor einem Jahr. Es waren unter anderem Andrea Nahles oder Heiko Maas, die mit Leidenschaft für weitere Verhandlungen kämpften und punkteten.

Doch auch der gestrige Parteitag machte deutlich, dass die SPD ein schlechter Verkäufer eigener Erfolge ist. Nicht die große Koalition hat der Partei geschadet – entscheidend sind Perspektiven und Persönlichkeiten. Die SPD gewinnt Wahlen – ob im Bund oder in den Ländern – immer nur dann, wenn das Gesamtpaket stimmt.

Dazu bedarf es mehr Realismus und weniger Sozialromantik. Teile der SPD träumen von einer linken Mehrheit, die nirgendwo in Sicht ist. Weder in Deutschland, noch in Europa. Man will Alles oder Nichts. Statt sich mit der Möglichkeit, selbst bei fehlender Machtopion dennoch eigene Inhalte umsetzen zu können, zufrieden zu geben. Nachbesserungen und weitere Veränderungen des Sondierungspapieres werden gefordert. Das geht nicht gut. Die Union kann und wird sich nicht mehr großartig bewegen. Also muss die SPD weitgehend dem zustimmen, was auf dem Tisch liegt. Wer das nicht akzeptiert, der schadet seiner Partei. Und das Land schaut gelähmt zu und wundert sich nicht einmal mehr.

@ Ihre Meinung?  
uwe.heer@stimme.de

## Deutsche IS-Anhängerin im Irak zum Tode verurteilt

**BAGDAD/MANNHEIM** Eine deutsche Staatsangehörige aus Mannheim ist im Irak wegen Zugehörigkeit zur Terrormiliz Islamischer Staat (IS) zum Tode verurteilt worden. Die Frau mit marokkanischen Wurzeln war der Stellungnahme eines Gerichts in der Hauptstadt Bagdad zufolge von Deutschland aus nach Syrien und später in den Irak gereist, um sich der Terrororganisation an-

zuschließen. Zudem habe sie ihre Töchter in die Region mitgebracht und mit IS-Kämpfern verheiratet.

Die Verurteilte habe dem IS bei seinen Taten geholfen und sei an einem Angriff auf irakische Sicherheitskräfte beteiligt gewesen, hieß es gestern in der Mitteilung von Sprecher Abdul Sattar Beirakdar. Dem Gericht zufolge soll die Dschihadistin in Übereinstimmung mit

dem irakischen Anti-Terror-Gesetz gehängt werden. Das Urteil kann aber noch angefochten werden.

Nach einem Bericht von NDR, WDR und „Süddeutscher Zeitung“ stammt die Frau namens Lamia K. aus Mannheim. Dem Rechercheverbund zufolge hat der deutsche Botschafter in Bagdad im irakischen Außenministerium seinen Protest zum Ausdruck gebracht. dpa

### Stillstand nach Haushaltsstreit

**WASHINGTON** Nach dem Zwangsstillstand der US-Regierung haben Republikaner und Demokraten am Wochenende versucht, einen Ausweg aus diesem „Shutdown“ zu finden. Gestern wurden den zweiten Tag in Folge weite Teile der US-Regierung und des öffentlichen Dienstes heruntergefahren. Grund ist ein Streit zwischen Demokraten und Republikanern ums Geld, der mit Themen wie Einwanderung und Grenzsicherung ideologisch aufgeladen wurde. Nicht nur der „Shutdown“ verhaagelte US-Präsident Donald Trump sein Amtsjubiläum am Samstag. Hunderttausende gingen landesweit auf die Straßen und protestierten gegen ihn. dpa Seite 3

### Audi: Zwangsrückruf

Autobauer muss Modelle mit V6-Diesel umrüsten

**NECKARSULM/INGOLSTADT** In der Abgas-Affäre muss Audi fast 130.000 weitere Dieselmodelle in die Werkstätten zurückholen und umrüsten. Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) hat für V6-Dieselfahrzeuge von Audi einen Zwangsrückruf verhängt. Dieser Motor wird am Standort Neckarsulm entwickelt. Der Hersteller sei informiert worden, dass die Behörde in den Modellen A4, A5, A6, A7, A8, Q5, SQ5 und Q7 mit der Abgasnorm 6 „unzulässige Abschaltvorrichtungen“ festgestellt habe, bestätigte ein Sprecher des Bundesverkehrsministeriums gestern in Berlin. Bei dem zum VW-Konzern gehörenden Autobauer hieß es, seit Mo-

naten untersuche Audi mit Hochdruck alle Diesel-Konzepte auf etwaige Unregelmäßigkeiten und Nachrüstungspotenziale. Bis spätestens Anfang Februar muss Audi dem KBA dem Vernehmen nach nun Lösungen vorlegen, wie die Manipulation auf dem Rollenprüfstand abgestellt wird. Nach Angaben der „Bild am Sonntag“ beanstandet das KBA eine sogenannte Aufheizstrategie, die nur auf dem Prüfstand aktiv sei und im Straßenbetrieb abgeschaltet werde. Die schadstoffmindernde, schnelle Motoraufwärmfunktion springt bei diesen Fahrzeugen demnach nahezu nur im Prüfzyklus an. dpa/aos Seite 2, 12

### Service

Ungünstige Verträge und Abotricks: Rund ums Telefonieren gibt es einige Kostenfallen. Seite 11

### Kultur

Cellist Pablo Ferrández bei den Würth Philharmonikern unter Dirigent Robert Trevino. Seite 8

### Sport

Der HSV hat sich von Trainer Markus Gisdol getrennt, Bernd Hollerbach soll übernehmen. Seite 21

### Region

Ein letztes Signal: Freischneideaktion entlang der Zabergäubahn-Strecke in Meimsheim. Seite 29

### Wetter in der Region

Montag 5 bis 11 Grad ☁  
Dienstag 8 bis 9 Grad ☁  
Mittwoch 7 bis 14 Grad ☁

### Schnell gefunden

Fernsehprogramm ..... Seite 28  
Roman ..... Seite 6  
Rätsel/Sudoku ..... Seite 16  
Wetter & Termine ..... Seite 18

### Ihr direkter Draht zu uns

Tel. 07131 615-615 · Mo.–Do. 7–18 Uhr, Fr. 7–17 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

ANZEIGE

„Die Zufriedenheit meiner Kunden macht mich glücklich.“

Rudolf Langer  
Inhaber, Höraustkustikmeister und selbst Hörgeräträger

9x ganz in Ihrer Nähe! Kostenfreies 0800 0935370

Über 40x in Süddeutschland!

HÖRGERÄTE LANGER

www.hoergeraete-langer.de



1 0004

4 190360 101809